

## Schlaglicht Arbeitsmarktpolitik

### **kfd-Frauen fordern gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit – Entgeltgleichheit jetzt!**

Die kfd als größter deutscher Frauenverband setzt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit in allen Lebensbereichen. Die Lohngerechtigkeit zwischen den Geschlechtern ist dabei ein zentrales Anliegen. Die aktuellen Zahlen zur Situation in Deutschland (Einkommenslücke von 22-26 % zwischen Männern und Frauen, 2009) zeigen, wie dringlich der Handlungsbedarf ist. Trotz des im EG Vertrag verankerten Prinzips der Gleichberechtigung ist Deutschland im europäischen Vergleich auf dem viertletzten Platz. Eine der ältesten Forderungen der Frauenbewegung "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" ist nicht umgesetzt und gefährdet Fortschritte in der Gleichberechtigung, die auf anderen Gebieten durchaus erzielt worden sind.

Die kfd ruft im Wahljahr 2009 die Verantwortlichen in Politik auf, endlich für Lohngerechtigkeit zwischen den Geschlechtern zu sorgen und die im Grundgesetz geforderte Gleichheit von Männern und Frauen umzusetzen. Die kfd sieht in dieser bestehenden Entgeltungleichheit und deren zeitnaher Beseitigung eine der zentralen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen, an der sich die Parteien messen lassen müssen.

Es muss eine einheitliche transparente und nachvollziehbare Bewertung von Frauen- und Männerarbeit und die damit verbundene gleiche Bezahlung geben.

Die kfd fordert staatliche und gesetzliche Regelungen zur Lohngerechtigkeit. Löhne müssen die eigenständige Existenz- und Altersabsicherung von Frauen ermöglichen – auch in gering qualifizierten Beschäftigungen. Lohndiskriminierung muss gesetzlich sanktioniert werden.

Politik muss in der Wirtschaft und in der Politik für eine rechtliche Quotenregelung für Führungspositionen sorgen und die Nichteinhaltung an wirksame Sanktionsmöglichkeiten koppeln. Einführung einer gesetzlichen Frauenquote in Aufsichtsräten von 50 %.